

Hermann Kampendonk.

Skizzen und Zeichnungen aus dem Rheinwiesenerlager Remagen

Am 6.01.22 übergab uns der Sohn von Hermann Kampendonk, Gert Kampendonk, in Begleitung seiner Ehefrau die originalen Zeichnungen seines Vaters aus dem Rheinwiesenerlager Remagen von 1945.

Es handelt sich um Bleistiftzeichnungen auf Margarine- und Butterbrotpapier, welche Details des Alltags im Rheinwiesenerlager Remagen skizzieren. Man erkennt die Konstruktion des Wachturms, man bekommt einen Eindruck über die Erdlöcher, in denen die Gefangenen hausten und die kargen Bedingungen, unter denen die Gefangenen litten. Die Skizzen haben die Zeiten und Jahrzehnte überstanden. Wir sind dankbar über diese wertvolle Gabe und freuen uns, diese bald ausstellen zu dürfen.

Zum Künstler: Hermann Kampendonk wurde 1909 geboren und verstarb 1994 in Kempen. Er widmete schon seine jungen Jahre der Kunst und wurde nach dem Krieg ein vielseitiger und engagierter Künstler. Im Krieg war er in Köln, Berlin und Genua stationiert. Er kam am Ende des Krieges erst in russische Gefangenschaft, dann später durch den Gefangenenaustausch mit den Amerikanern in das Remagener Rheinwiesenerlager. Im November wurde er aus einem Lager in Mönchengladbach entlassen.

Seinem Sohn war es wichtig, nun den Kreis zu schließen und die Skizzen ans Friedensmuseum zu übergeben.